

## 1. Gang

Wo Brot und Salz sind, da ist Leben! Es ist ein uraltes Symbol der Gastfreundschaft: Das Allernotwendigste und die gewisse Würze. Brot und Salz zu teilen stiftet Gemeinschaft, es ist die Einladung zu einem verbindenden Mahl.

Und vielleicht macht es sogar weise: Auf Kreta jedenfalls rät man den jungen Leuten: „Befolge den Rat von alten Menschen und Verheirateten. Sie haben viel Brot und Salz gegessen.“

Wir wünschen Guten Appetit bei **Brot und Öl und Salz**

## 2. Gang

sowie das bunte Herbstlaub fällt

von kühlen Ästen runter

und trocknend sich zu Röllchen welkt

wird's auf den Tellern bunter

Roter, gelber, grüner Crêpe –

Auf die Teller – allez hepp!

Es gibt: **Bunte Crêperöllchen auf Blattsalat**

## 3. Gang

In der schützenden Erde verborgen herangereift aus einem winzigen Samen:

**Die Karotte.**

Auf Mutter Erdes solidem Boden selbstsicher erblüht und aufgewachsen – gewachsen und gewachsen – zu beeindruckender Größe:

**Der Kürbis** mit seinen knackigen Kernen.

Unterm weiten Himmelszelt erst erblüht in duftigem Blütenschaum, zur Frucht gewölbt zwischen glänzenden grünen Blättern, unter der Sonne frech und fruchtig, süß und säuerlich ausgereift: Die saftige **Orange**.

Und schließlich die Wurzel, der unterirdische Spross, gelbliches, aromatisches Rhizom, das mit seiner peppigen Schärfe unserer Verdauung einheizt:

**Der Ingwer.**

Diese vier vereint in verheißungsvoll duftendem Suppenglück. Genießen wir Löffel für Löffel:

**Die Möhren-Ingwer-Orangensuppe mit Kürbiskern-Pesto**

## 4. Gang

Ach

Du mein

Gläschen weiße Schokolade

Nährst mich verführerisch cremig  
Lullst ein in süße Muttermilchträume  
Zauberst ein wohliges Lächeln  
Auf verschmierte Lippen  
Dazu fruchtig-herbe Holundersauce  
Die keck den Gaumen kitzelt  
So feiern wir die Schöpfung  
Unschuldig und weiß  
Und leuchtend rot  
Dat is'  
'n Gedicht!

Lassen wir uns verführen von: **Weißer Schokoladen-Crème mit Holundersauce**

## 5. Gang

Eine kleine geschmackliche Überraschung zum Schluss: Edle Früchte aus Gottes großem Garten, auf dem Höhepunkt ihrer Reife gepflückt und getrocknet, gefüllt mit rahmiger Creme, charaktervoll und geschmeidig aus dem Besten, was die Kuh uns gibt – fast alle, außer den Aprikosen, deren Inneres würzigen Ziegenkäse birgt.

Unsere Pralinen verbinden klug und selbstbewusst die Süße der Reife mit der Würze jugendlicher Frische.

Unsere Pralinen heißen: **Gefüllte Trockenfrüchte mit Würzsirup**

### **Kostbare Momente: Das Frauenwerk bat zu Tisch**

„Ein Abend, der in Erinnerung bleibt!“ Reaktionen wie diese waren oft zu hören nach dem ersten Frauenmahl des Frauenwerkes des Kirchenkreises Schleswig-Flensburg – dem bislang nördlichsten Frauenmahl Deutschlands. 24 Gastgeberinnen waren aus allen Regionen des Kirchenkreises angereist. Im Gepäck: Tischdecke, Geschirr, Suppenterrine und –kelle. Damit wurden liebevoll und individuell die Tische in der Friedenskirche in Weiche gedeckt, um die knapp 100 Gäste festlich zu bewirten. Ein Fünf-Gänge Menu stand auf der Speisekarte: Fünf Reden zum Thema „Hier stehe ich – Ein guter Ort zum Leben“ und fünf Gänge feiner Speisen – regional, bio und fair.

„Hier stehe ich – zwischen Weißer Schokoladencreme und Überraschungspraliné – natürlich ein guter Ort!“ Nach dieser Standortbestimmung rief etwa die bekannte Pastorin und ehemalige Flüchtlingsbeauftragte der Nordkirche **Fanny Dethloff** zu mehr Haltung beim Thema Hilfe für Flüchtlinge auf: „Haltung, die Halt gibt.“

Die Flensburger Autorin **Susanne Brandt** berührte mit ihren Gedanken zu den Aufzeichnungen des jüdischen Mädchens Etty Hillesum, das 1943 in Auschwitz ermordet wurde – „Sie sind mir kostbar als ein Bild des weitgespannten Himmels auf Erden, der nicht irgendwo im Jenseits zu finden ist, sondern immer dort, wo ich gerade stehe.“

Nicht, wie sie ihren „guten Ort“ geschaffen, sondern vielmehr, wie unterstützend und wohltuend er sein kann, berichtete **Bente Sprenger** aus Langballig. Die Bankkauffrau hat sich mit ihrer „Alten LandSchule“ einen Lebenstraum erfüllt: Ein kleines Hotel, geschmackvoll eingerichtet und von ihr mit viel Hingabe geführt. „Hier fühlt es sich an, als ob einem jeden Tag jemand über den Kopf streichelt“, schrieb ihr ein schwer krankes Mädchen ins Gästebuch.

**Dr. Christine Fuchsloch** betrachte dies mit den Augen einer Juristin und sagte dazu: „Ein guter Ort“, sagt sie, „ist, wo man gut leben kann, weil es auch anderen gut geht.“

**Claudia Takla Zehrfeld** setzte in Ihrer Rede auf die Familie als Ursprung und Lernort: „Hier lernen die Menschen zu teilen und Werte wie Vertrauen, Zuverlässigkeit und Toleranz“.

Aufmerksame Stille, während die Rednerinnen ihre Gedanken teilten, lebhaft Diskussionen und lebendiger Austausch danach beim Essen – „Diese Mischung ist etwas Besonderes“, sagte eine Teilnehmerin, „das hat mir sehr gut gefallen. Beeindruckend!“

*Für das Vorbereitungsteam ein riesiges Geschenk. Die lange Planung hat sich gelohnt, sind sich alle einig: „Anstöße, reformative Gedanken wollten wir sähen, und das ist so bezaubernd gelungen“, sagt Hilde Credo aus Flensburg bewegt. Und Claudia Niklas-Reeps, Referentin im Frauenwerk des Kirchenkreises, resümiert: „Ich bin sehr dankbar über dieses wundervolle neue Veranstaltungsformat, das wir hier nun so gut umsetzen konnten.“ So schön war es, dass das erste sicher nicht das letzte Frauenmahl im Kirchenkreis Schleswig-Flensburg gewesen sein wird. Alle Reden zum Nachlesen, sowie Bilder vom Frauenmahl finden sie auf den Internetseiten des Kirchenkreises: [www.kirche-slfl.de](http://www.kirche-slfl.de) auf den Seiten des Frauenwerks.*